

22. März 2011

www.kas.de/senegal

www.kas.de

Frühjar der Frauen in Senegal

EIN MONAT IM ZEICHEN VON FRAUENLEADERSHIP UND PARITÄTSPRINZIP

Der „Frauenmonat März“ – in Senegal wird die Feier des internationalen Frauentages am 8. März intensiv begangen – wurde von der KAS Dakar genutzt, um landesweit Leadership Schulungen für Frauen in Politik und Wirtschaft durchzuführen. Dakar, Thies, Dakateli und Kedougou waren wichtige Stationen der Frauenfortbildungskarawane.

Schon in der letzten Februarwoche begannen die Frauen der Organisation GRAIF in der Region Thies mit einer Serie zur Schulung von Frauen in Ressourcenverwaltung im Rahmen des Ansatzes der sozialen Marktwirtschaft. Die Mikronunternehmerinnen an der Basis aus 6 Landgemeinden der Region Thies erhielten von der Expertin für ländliche Entwicklung und Kleinbetriebe Bernadette Ndione wertvolle Hinweise für das Management ihrer Unternehmen. Josephine Ndione erläuterte die Fortschritte des Produktions- und Vertriebsnetzwerks lokaler Produkte Lawtan, was viele Frauen dazu veranlasste, sich diesem anzuschließen. Derzeit befinden sich mehr als 6000 Frauen aus drei Regionen im Netzwerk, das maßgeblich zu einer wirtschaftlichen Aufwertung der Frauen beiträgt.



Vertreterinnen des erfolgreichen Netzwerkes mit bewunderndem Journalisten

Die Devise der Vereinigung der katholischen Frauen „Handeln und Liebe“ war auch das Motto von zwei Veranstaltungen zum internationalen Frauentag. Am 5. März diskutierten in Thies mehr als 100 Frauen über das Thema „Handeln und Liebe im Zeichen der Parität“. Das Paritätsprinzip steht seit einem Jahr ganz oben auf der Agenda des Staatspräsidenten Abdoulaye Wade. Im letzten Jahr wurde ein Gesetz zur absoluten Parität in allen gewählten Instanzen verabschiedet. Allerdings sind die Frauen in den Regionen häufig nicht über derartige gesetzliche Dispositionen informiert und so nutzten die katholischen Frauen der Region Thies die Gelegenheit, um eingehende Informationen und Hinweise zum Thema zu erhalten. In den Workshops und der anschließenden Diskussion wurde herausgearbeitet, dass die christliche Sozialethik die Frauen geradezu dazu aufruft, gesellschaftliche und politische Verantwortung zu übernehmen.

22. März 2011

www.kas.de/senegal

www.kas.de

Drei Tage später, am 8. März, organisierten die katholischen Frauen Dakars ein großes Forum zum gleichen Thema. Die Veranstaltung wurde von der Familienministerin eröffnet.



Präsidentin Verband katholischer Frauen, Ministerin, Präfektin

Diese betonte in ihrer Ansprache, dass Frauen nicht nur der gesellschaftliche, sondern auch der wirtschaftliche Motor der Gesellschaft sein. Deshalb sei es umso dringlicher, dass sie sich verstärkt in politische Entscheidungsprozesse einbrächten, um ihre Lebens- und Produktionsbedingungen verbessern zu können. Sie ging auch auf die Notwendigkeit ein, verstärkt Mädchen einzuschulen und auf der Schule zu belassen, denn in den letzten Jahren habe sich herausgestellt, dass Mädchen in vielen Fällen bessere Schulergebnisse erbrächten und sich deshalb auch die besten Zukunftschancen sichern müssten.

Die Referentinnen waren die Schwester Marie Diouf und die ehemalige langjährige Vorsitzende der nationalen Vereinigung der katholischen Frauen, Clementine Diop. Marie Diouf erläuterte mit exzellent ausgewählten Zitaten und Beispielen die Rolle der Frauen in der Bibel und zeigte auf, dass die Parität quasi schon in den heiligen Texten vorgeschrieben ist, wenn auch natürlich in anderem Kontext. Clementine Diops Vortrag trug dazu bei den mehr als 200 Teilnehmerinnen den Gesetzestext nahezubringen. Sie verdeutlichte den Frauen aber auch, dass insbesondere eine gute Ausbildung der Frauen notwendig sei, um ihnen den Weg in alle Entscheidungspositionen zu ebneten.

Ein kleines Highlight für die KAS oder zumindest die Programmbeauftragte bestand darin, dass sie die Geburtstagsglückwünsche (8. März) in Form eines von 200 Frauen gesungenen vielsprachigen Liedes entgegen nehmen konnte.

Die Fortsetzung der Seminarreihe wurde gleich in der darauffolgenden Woche aufgenommen, als es hieß: Richtung Kedougou. Die Regionalhauptstadt des südöstlichsten Region Senegals wurde zunächst nur durchquert, um noch weiter zu gelangen, nach Salemata und Dakateli.



Freudiger Empfang der KAS Delegation in Dakateli

Im letzten Jahr hatten die Frauen von Salemata, 800 km von Dakar entfernt, eine Fortbildung in sozialer Marktwirtschaft erhalten. Sie berichteten von den Fortschritten: nicht nur die Selbsthilfegruppen sind jetzt besser strukturiert, sie haben auch einen Kreditfonds eingerichtet, mit Hilfe dessen die Frauen Kleinstunternehmen eröffnen können. Außerdem haben sie sich an das Produktions- und Vertriebsnetzwerk lokaler Produkte Lawtan angeschlossen.

Die Frauen von Dakateli - einer kleinen Ortschaft 40 km von Salemata mitten in der Savanne gelegen und nur über extrem holprige Pisten erreichbar - hatten noch keinerlei Fortbildung mitgemacht. Sie waren umso dankbarer, dass die KAS und ihr Partner ADPBS (Verein zur Entwicklung des Bassariandes) die Hürden des Weges auf sich nahmen und drei Tage lang mit ihnen über Frauenleadership in Politik und Wirtschaft sprachen. Viele Frauen hatten den Paritätsgedanken nicht verstanden und andere fan-

22. März 2011

www.kas.de/senegal

www.kas.de

den die Tatsache, dass Frauen in hohe Ämter gewählt werden, als nahezu wundersam. Die von der KAS angebotene Fortbildung hatte die Neugier der Frauen geweckt und viele waren mehr als 20 km zu Fuß gelaufen, um an der Schulung teilnehmen zu können.

Die Landgemeinde Dakateli vor allem von Fulbe und Manding bewohnt, zwei ethnische Gruppen, in denen die Frauen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene in der Regel keine Verantwortungsposten besetzen. Dies basiert zwar auf historischen und traditionellen Gesellschaftsstrukturen, hat sich aber bis in die Gegenwart fortgesetzt.



Der Präfekt von Dakateli mit Dr. Stefan Gehrold

Umso wichtiger sind gerade in diesen Regionen Schulungen für Frauen, im Rahmen derer sie nicht nur fachlich (Kompetenzbildung in politischer und ökonomischer Leadership) trainiert werden, sondern sie auch psychologischen Rückhalt erfahren. Dies geschah in diesem Fall durch die Stellungnahmen von Frauen, die in Politik und Wirtschaft leitende Positionen ausfüllen, wie Assa Diallo, Stadtratsmitglied in Kedougou. Sie hat seit frühester Jugend Schweres durchgemacht, sich einer Zwangsheirat entzogen, dann eine Frauenselbsthilfegruppe gegründet und sitzt nun als eine von wenigen Frauen im Stadtrat.

Ihre „Message“ wurde von den Frauen als sehr nachvollziehbar und auch als nachahmbar aufgenommen – dies ist schon ein Schritt in Richtung Gleichberechtigung in einer „vergessenen Region“ Senegals.



Die charismatische Assa Diallo

Einige Ergebnisse des Seminars können durchaus als Erfolg gewertet werden, beispielsweise der Wille Frauen, sich für die allgemeinen Wahlen im kommenden Jahr in die Wählerlisten einzutragen und auch wirklich wählen zu gehen. Zwei Frauen zogen sogar in Erwägung, sich auf einer Parteiliste aufstellen zu lassen, um ihre Interessen wirkungsvoller vertreten zu können. Weiterhin wurden mehrere Frauen zum Leadership Forum nach Kedougou delegiert, das am folgenden Tag stattfand.



Adja Aya Ndiaye, Dr. Gehrold

Den Vorsitz des Forums übernahmen die stellvertretende Regionalratsvorsitzende und die stellvertretende Bürgermeisterin von Kedougou, glänzende Beispiele für den politischen Erfolg von Frauen. Leider sind sie – noch – die Ausnahme, hoffen aber, dass sich dies nach dem Forum ändern wird. Adja Aya Ndiaye sprach über ihren Aufstieg in den Regionalrat Dank ihres unermüdlichen Wirkens für die Frauen der Region. Sie gründete vor 20 Jahren eine kleine Einheit zur Verarbeitung und dem Vertrieb

22. März 2011

www.kas.de/senegal

www.kas.de

von lokalen Produkten, die aus den Frauengruppen der umliegenden Dörfer kommen. Weiterhin engagiert sie sich seit Jahrzehnten für eine bessere und effizientere Vertretung von Frauen in gewählten Instanzen. Wenn sie auch keine lange Schulbildung vorweisen kann, hat ihr Engagement und ihre Überzeugung sie auf einen wichtigen Entscheidungsposten gebracht. Sie gilt als Vorbild für die vielfach noch sehr benachteiligten Frauen der Region Kedougou.

Ebenfalls die jüngere Fatou Traoré, Stadträtin, erläuterte ihre Erfahrungen auf dem steinigen Weg in den Stadtrat. Familiäre und soziale Hindernisse haben sie manchmal entmutigt, weiterzugehen, jedoch hat sie durchgehalten und kann nur effektiv an einer Verbesserung der Stellung der Frau in ihrer Stadt eintreten. In der nachfolgenden Diskussion wurden die beiden Referentinnen ausgiebig über Einzelheiten ihres Werdegangs befragt, anschließend wurde eine Art „Gebrauchsanweisung“ für Frauen, die in Entscheidungspositionen vordringen wollen, erarbeitet.

Am zweiten Tag des Forums kam die ökonomische Komponente ins Spiel: Josephine Ndione stellte das Produktions- und Vertriebsnetzwerk für lokale Produkte Lawtan vor.



Josephine Ndione auf der GRAIF 20 Jahre Jubiläumsfeier 2010

Im letzten Jahr waren schon die Frauen aus Dindefelo und Salemata dem Netzwerk beigetreten, das sich zum Ziel gesetzt hat, dass die Frauen verschiedener Regionen ihre Produkte selbst austauschen und vermarkten, ohne durch Zwischenhändler den

Großteil des Gewinns zu verlieren. Bislang funktionierte Lawtan nur in und zwischen den Regionen Thies und Ziguinchor, seit Mitte März 2011 gehören auch die Frauen von Kedougou dazu. Nach dem offiziellen „Lancement“ des Netzwerks in Kedougou führen die Frauen aus Thies nach Bandafassi, um sich mit Affenbrot einzudecken, das sie dann in der Region Thies verkaufen werden. Die Frauen der Region Kedougou kommen im Laufe des nächsten Monats nach Thies, um dort bei ihren Partnerinnen Produkte zu kaufen, die in Kedougou rar sind, und sie dort zu vertreiben.



Frauen aus Salemata und Dindefelo verkaufen ihre Waren in Thies

Dieses Produktions- und Handelsnetzwerk der Frauen ist eine Premiere in Senegal. Es hat bei den teilnehmenden Frauengruppen zu einem bemerkenswerten Anstieg von finanzieller Selbstständigkeit geführt und zu ihrer wirtschaftlichen und politischen Emanzipation beigetragen.

In Verbindung mit den KAS Schulungen zur politischen Leadership und zur Sozialen Marktwirtschaft, die seit drei Jahren in der Region Kedougou und seit mehr als 10 Jahren in der Region Thies veranstaltet werden, hat der wirtschaftliche Erfolg den Frauen „Flügel“ verliehen.

So hat der Frauenanteil der teilnehmenden Zonen sich in gewählten Instanzen verdoppelt, verdreifacht oder gar verzehnfacht. Es ist zu hoffen, dass die begonnene Dynamik sich weiter entwickelt und Kreise zieht, bis vielleicht auch Senegal eines Tages eine Präsidentin vorweisen kann!

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

UTE GIERCZYNSKI-BOCANDE

22. März 2011

www.kas.de/senegal

www.kas.de



Optimistischer Blick in die Zukunft